

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Nina Schefers

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse): Robert Bosch Car Multimedia Penang, Malaysia

Land und Ort:

Zeitraum des Praktikums:

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Hier einige Anregungen für Ihren Fließtext:

Bitte beschreiben Sie, wie Sie das Praktikum gefunden haben, ob Sie Vermittlungsgebühren an einen Praktikumsvermittler zahlen mussten, ob Sie ein Stipendium (z.B. vom DAAD, PROMOS, aus EU-Mitteln etc.) beantragt und bekommen haben, welche Aufgaben Sie wahrgenommen haben, ob es eine Vergütung gab, was die Arbeitssprache war, wie die Betreuung und das Umfeld waren, ob und inwiefern Ihnen das Praktikum Ihnen etwas gebracht hat, ob es Ihnen für das Studium anerkannt wurde etc.

*Je detaillierter Ihr Bericht, desto nützlicher ist er für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen!
Herzlichen Dank!*

Erfahrungsbericht

Vom 01 August bis zum 30 Oktober 2012 habe ich im Rahmen meines Studiums meine Bachelorarbeit bei Robert Bosch Car Multimedia in Penang, Malaysia absolviert.

1. Planung

Da ich vorher bereits als Werkstudentin bei Bosch Rexroth in Hannover, Laatzen gearbeitet habe, hatte sich intern die Möglichkeit ergeben, dass ich meine Bachelorarbeit im Partnerwerk in Malaysia schreiben kann. Nach der Kontaktaufnahme mit der Abteilung stellte sich heraus, dass es ein Projekt gibt, das hervorragend mit meinen Studieninhalten übereinstimmt. Nach Rücksprache mit meinem Professor einigten wir uns auf einen passenden Titel für meine Bachelorthesis. Die Zusage habe ich etwa ein Jahr vor Beginn der Bachelorthesis bekommen.

Die frühzeitige Planung erwies sich als sehr hilfreich, da ich bereits in Deutschland Literatur auswählen und in Malaysia verwenden konnte. Die örtliche Bibliothek in Penang, Malaysia erlaubt es Europäern nicht, Bücher auszuleihen und der Zutritt wird Europäern ungern gewährt.

2. Vergütung

Während des Praktikums habe ich monatlich 500 MYR bekommen, was umgerechnet ca. 120 Euro entsprechen. Für malayische Lebensverhältnisse reicht dieses Gehalt für die Grundversorgung (Lebensmittel, Transportmittel, Kleidung). Deshalb habe ich mich anschließend noch für das Promos-Stipendium beworben, das Abschlussarbeiten im Ausland fördert. Die Zusage zu diesem Stipendium kam relativ kurzfristig, weshalb ich mich sehr gefreut habe, da ich ohne diese Förderung viel von meinem Ersparten. Deshalb habe ich mich zudem noch für das Promos-Stipendium beworben, welches Abschlussarbeiten im Ausland fördert. Die Zusage zu diesem Stipendium kam relativ kurzfristig, weshalb ich mich sehr gefreut habe, da ich ohne diese Förderung viel Eigenanteil in mein Vorhaben investieren müsste.

3. Aufgaben

Mein Praktikum habe ich in der Logistikabteilung absolviert. Ich war in der Abteilung Logistik Projekts (LOG-P), welche sich um logistische Projekte gekümmert hat. Meine Aufgabe war es, das Informationssystem EDI (Electronic Data Interchange) zu implementieren. Dazu musste ich die Lieferanten von Bosch kontaktieren, ihnen in Trainings den Nutzen und die Funktion von EDI erklären, anschließend einen Vertrag aufsetzen und im Abschluss das System implementieren.

Das Implementieren des System konnte ich anhand von SAP, einem System zur Abwicklung von Geschäftsprozessen sowie des SRM (Supplier Relationship Management) abwickeln. Zudem musste ich unterscheiden, ob ein Lieferant ein Point-to-Point System aufsetzen wollte (Classic EDI) oder die internetbasierte Version präferierte. Im Falle der Internetbasierten Version (WebEDI) habe ich zudem mit SupplyON zusammengearbeitet, um die Lieferanten zu implementieren.

Im Abschluss habe ich zudem Statistiken erstellt, die den Fortschritt und den Stand des Projektes zeigen und habe meine Arbeit der Abteilung vorgestellt und meinen Nachfolger in das Aufgabenfeld eingearbeitet.

Um meine Bachelorarbeit zu schreiben, hatte ich täglich einen halben Arbeitstag Zeit. In der anderen Hälfte des Tages habe ich mich um die Ziele des Projekts gekümmert und mit den Lieferanten zusammengearbeitet. Die Arbeitssprache war Englisch. Da die Lieferanten sowohl aus dem asiatischen Raum als auch aus Europa kamen, war das Englischniveau stark unterschiedlich. Mit vielen asiatischen Lieferanten musste ich auf E-Mailkontakt umsteigen, da es oft zu Verständigungsschwierigkeiten am Telefon gekommen ist.

4. Betreuung

Mit der Betreuung war ich sehr zufrieden. Zwar arbeitete die Personalabteilung, die für persönliche Angelegenheiten zuständig war, oftmals sehr langsam (z.B. wenn es um das Beantragen des Visums oder Probleme mit der Unterkunft ging). Dies ist jedoch für Malaysia typisch, weshalb ich mich mit den längeren Bearbeitungszeiten zurechtgefunden habe.

In meiner Abteilung habe ich mit einem Chinesen zusammengearbeitet. Hier gab es manchmal Verständigungsschwierigkeiten jedoch gab sich mein Kollege sehr viel Mühe, mir mit Fragen und Antworten stets zur Seite zu stehen. Mein Chef kam aus Portugal und war ebenfalls stets für Fragen ansprechbar und konnte mir vieles erklären.

5. Persönlicher Nutzen

Der Aufenthalt in Süd-Ost-Asien hat mich persönlich, beruflich und hinsichtlich meines Studiums weitergebracht. Malaysia als Schmelzpunkt vieler verschiedener Kulturen hat mir Einblicke in verschiedene Traditionen, Essgewohnheiten und Bräuche der indischen, malayischen und chinesischen Kultur verschafft. Beruflich habe ich ein weltweit tätiges Unternehmen kennengelernt und den Logistikprozess in Übersee kennengelernt. Zudem habe ich im Laufe meines Aufenthaltes erfolgreich meine Bachelorthesis abschließen und somit mein Studium an der Universität Hildesheim beenden können.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der Auslandsaufenthalt für mich voll und ganz gelohnt hat und ich sehr froh bin, diese einmalige Möglichkeit wahrgenommen zu haben. Ohne die Förderung durch das Promos Stipendium wäre dieses Praktikum für mich nur erschwert möglich gewesen. Vielen Dank!